



FONDS LADEN

DACHFONDS BERICHT

I. QUARTAL 2026

- **PRIMA - Kapitalaufbau Total Return** | WKN A1W0NE
Marktbericht Q1-2026



PRIMA - Kapitalaufbau Total Return - Marktbericht Q1-2026

Das globale Kapitalmarktumfeld wurde im ersten Quartal 2026 maßgeblich durch eine Zuspitzung geopolitischer Spannungen geprägt. Im Zentrum stand die militärische Eskalation im Nahen Osten, insbesondere der offene Konflikt zwischen den USA und Israel einerseits sowie Iran andererseits, der Ende Februar in direkte Kampfhandlungen mündete. Diese Ereignisse beendeten abrupt das noch zu Jahresbeginn vorherrschende, vorsichtig optimistische Szenario und führten zu erhöhter Volatilität an den Finanzmärkten.

Iran-Krieg belastet Energiemärkte und Inflation

Der Konflikt entwickelte sich rasch zum dominierenden globalen Risikofaktor. Die zeitweise Blockade und Bedrohung der Straße von Hormus – einer der wichtigsten Energietransportrouten weltweit – führte zu erheblichen Verwerfungen an den Energie- und Rohstoffmärkten. Die Ölpreise stiegen im Quartalsverlauf deutlich an und überschritten zeitweise die Marke von 100 US-Dollar je Barrel. Auch die Gas- und Transportpreise zogen kräftig an.

Diese Entwicklung wirkte wie ein externer Angebotschock und verstärkte die Inflationssorgen. Höhere Energie- und Logistikkosten erhöhen den Kostendruck auf Unternehmen, lassen die Investitionsbereitschaft sinken und belasten letztlich die Konsumenten über höhere Preise.

PRIMA - Kapitalaufbau Total Return im ersten Quartal 2026

Der Fonds war zu Jahresbeginn mit einer Aktienquote von rund 90 Prozent offensiv aufgestellt und konnte von der positiven Entwicklung an den Kapitalmärkten zunächst profitieren. Die kräftigen Kurszuwächse wurden im Verlauf des Februars bei einzelnen ETFs für Teil-Gewinnmitnahmen genutzt. Dabei wurde die Gewichtung im global auf die Industrieländer ausgerichteten iShares MSCI World SRI ETF reduziert. Auch die Engagements in den Schwellenländern wurden über Verkäufe zurückgefahren. Ebenfalls Gewinne konnten über einen Teilverkauf beim Xtrackers MSCI Japan ESG ETF realisiert werden.

Im Quartalsverlauf wurden weitere Teil-Verkäufe beim Franklin FTSE China ETF, Amundi MSCI EM Asia ESG Broad Transition und iShares MSCI Europe SRI ETF umgesetzt. Der starke Kurseinbruch bei Nebenwerten wurde antizyklisch für einen Kauf im iShares EURO STOXX

Wirtschaftliche Auswirkungen

Die Eskalation traf eine Weltwirtschaft, die sich bereits in einer Phase verlangsamten Wachstums befand. In den USA blieb die Grundkonjunktur bisher zwar stabil, zeigte jedoch erste Abkühlungstendenzen am Arbeitsmarkt. Europa hingegen reagierte deutlich sensibler: Die starke Energieabhängigkeit belastete Industrieproduktion und Stimmungsindikatoren spürbar. In Asien ergab sich ein heterogenes Bild, so profitierten rohstoffexportierende Länder kurzfristig, während energieimportierende Volkswirtschaften unter steigenden Preisen litten.

Notenbanken im Zielkonflikt

Die Geldpolitik geriet in ein Spannungsfeld zwischen Inflationsbekämpfung und Konjunkturstützung. Geplante Zinssenkungen wurden verschoben und die westlichen Notenbanken signalisierten eine abwartende Haltung. Steigende Inflationserwartungen führten insbesondere an den Anleihemärkten zu höheren Renditen und erhöhter Volatilität.

Kapitalmärkte: Volatil und defensiv geprägt

An den Aktienmärkten kam es nach einem guten Jahresstart zu deutlichen Rücksetzern. Während wachstumsorientierte Titel unter Druck gerieten, zeigten Energie-, Versorger- und defensive Sektoren relative Stärke. Insgesamt erwiesen sich die Märkte trotz der Belastungsfaktoren als robust, bleiben jedoch stark abhängig vom weiteren Verlauf des Nahost-Konflikts.

Small ETF genutzt. Der auf die Eurozone spezialisierte ETF bietet ein diversifiziertes Engagement in Unternehmen mit niedriger Marktkapitalisierung, darunter vor allem Industrie- und Finanztitel.

Strategisch stehen Minimum Volatility ETFs im Mittelpunkt

Das Portfolio umfasst 17 Aktien-ETFs und 2 Anleihen-ETFs und ist weltweit breit gestreut in den Industrie- und Schwellenländern investiert.

Ein strategischer Fokus liegt auf dem Einsatz von Minimum-Volatility ETFs, bei denen Aktien herausgefiltert werden, die eine geringere Volatilität im Verhältnis zu ihrem Referenzmarkt aufweisen. Damit wird das Ziel verfolgt, die Schwankungsintensität des Gesamtportfolios zu minimieren. Mit dem iShares Edge MSCI World

Minimum Volatility ESG ETF investiert der Fonds dabei in ein Portfolio aus 235 Unternehmen aus dem großen Universum der Industrieländer, das insgesamt mehr als 1300 Unternehmen umfasst. Während Technologietitel hier weniger stark als im MSCI World Index gewichtet werden, entfällt auf defensivere Sektoren wie Gesundheit und Basiskonsumgüter ein größerer Anteil.

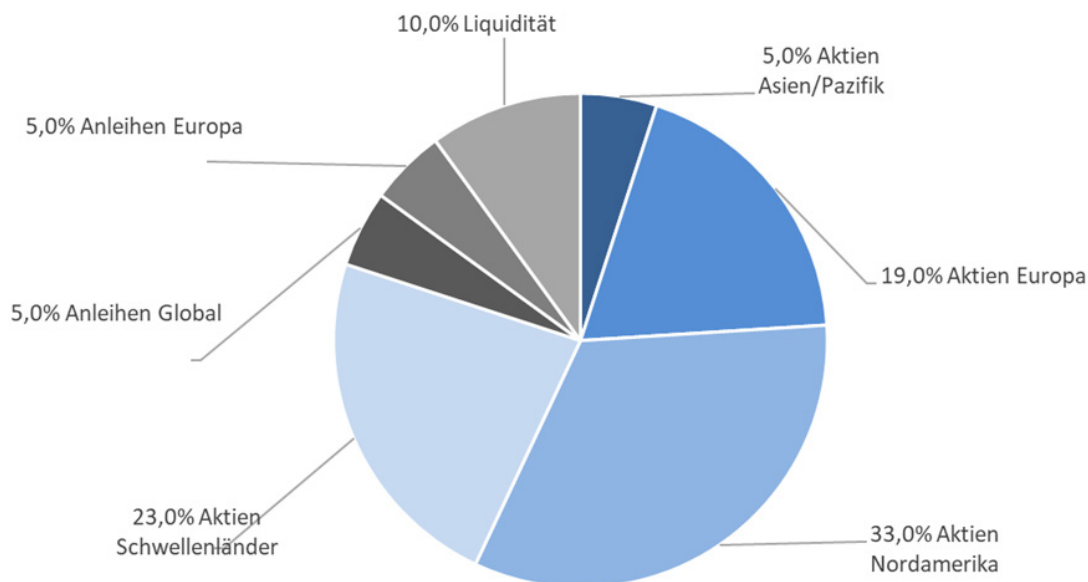
Beim iShares Edge MSCI Europe Minimum Volatility ESG ETF wird unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien und Volatilitätsrisiken in eine Auswahl von rund 107 Aktien aus 15 westeuropäischen Ländern vorgenommen. Der iShares Edge MSCI USA Minimum Volatility Advanced ETF bildet die Entwicklung von gut 150 defensiven US-Aktien ab, während der iShares Edge MSCI EM Minimum Volatility UCITS ETF mehr als 300 defen-

sive Aktien aus den Schwellenländern enthält, darunter China, Taiwan, Indien, Südkorea, Saudi-Arabien und Brasilien.

Feinsteuerung über Futures

Zum Quartalsende ist der PRIMA - Kapitalaufbau Total Return (R) mit gut 80 Prozent in Aktien-ETFs investiert. Anleihen-ETFs machen 10 Prozent des Portfolios aus und rund 10 Prozent des Fondsvermögens verbleibt als Liquidität in der Kasse. Ein Teil der Aktienquote wurde über den Verkauf von DAX-Futures abgesichert. Die Kursgewinne der ersten beiden Monate konnten im März im Zuge der Marktturbulenzen nicht gehalten werden und der Fonds schloss das Quartal leicht negativ ab.

Portfolio PRIMA - Kapitalaufbau Total Return | WKN A1W0NE



Ausblick

Nach der geopolitischen Zäsur im ersten Quartal 2026 richtet sich der Blick nun auf die weitere Entwicklung des Jahres - mit hoher Unsicherheit - aber auch mit klaren Erwartungen. Der weitere Verlauf des Iran Kriegs dürfte dabei den entscheidenden Einfluss auf Konjunktur, Inflation und Kapitalmärkte haben.

Szenario 1: Verlängerter Konflikt mit Iran

Sollte sich der Iran-Krieg länger hinziehen oder weiter eskalieren, wäre mit anhaltend hohen Energiepreisen, erhöhter Inflation und einer spürbaren Belastung des globalen Wachstums zu rechnen. Insbesondere Europa und große Teile Asiens würden unter steigenden Import- und Produktionskosten leiden. Notenbanken wären ge-

zwungen, ihren geldpolitischen Lockerungsspielraum weiter einzuschränken, was das Risiko einer Stagflation erhöhen würde. Insgesamt dürfte sich das weltweite Wachstum in diesem Szenario weiter abschwächen, Investitionen würden zurückgestellt und Risikoprämien an den Kapitalmärkten dauerhaft erhöht bleiben.

Szenario 2: Schnelle Einigung zwischen USA und Iran

Kommt es hingegen kurzfristig zu einer diplomatischen Einigung und einer Stabilisierung der Lage, könnten die Energiepreise zügig nachgeben und der inflationsbedingte Kostendruck spürbar nachlassen. In diesem Fall würden sich die wirtschaftlichen Perspektiven deutlich aufhellen. Die US-Wirtschaft dürfte stabil bleiben, wäh-

rend Europa von sinkenden Energiepreisen und einer Belebung der Industrie profitieren könnte. Notenbanken wären eher in der Lage, vorsichtige Zinssenkungen umzusetzen, wodurch sich die finanziellen Rahmenbedingungen für Unternehmen und Haushalte verbessern würden.

Chancen und strategische Implikationen

Unabhängig vom Szenario bleiben strukturelle Wachstumstreiber wie Digitalisierung, künstliche Intelligenz,

Energie- und Verteidigungsinfrastruktur sowie ausgewählte Schwellenländer langfristig attraktiv. Gleichzeitig ist aufgrund der angespannten geopolitischen Lage weiterhin mit erhöhter Volatilität zu rechnen. Eine breite Diversifikation über Regionen, Sektoren und Anlageklassen soll daher im PRIMA Kapitalaufbau TR auch zukünftig ein zentraler Erfolgsfaktor bleiben, um sowohl Risiken zu begrenzen als auch Chancen in einem geopolitisch geprägten Marktumfeld aktiv zu nutzen.

Über den Fondsmanager

Die Greiff capital management AG ist ein bankenunabhängiger, inhabergeführter Asset Manager und verwaltet ein Fondsvermögen von über 1 Milliarde Euro. Für die über zehnjährige erfolgreiche Arbeit im Fondsmanagement hat die Greiff AG mehrfach Auszeichnungen sowie Top Ratings von namhaften Agenturen wie Morningstar, Lipper oder Absolut Research erhalten. Die Expertise der Greiff AG beruht dabei auf drei Säulen. Der Bereitstellung einer kompletten Infrastruktur für externe Fondsboutiquen im Rahmen der PartnerLOUNGE Plattform,

der quantitativen und qualitativen Fondsanalyse und des Fondsresearchs, sowie dem Asset Management von Fund of Funds und unique Single Fonds. Fondsmanager Markus Kaiser, der die ETF-Strategien bei der Greiff capital management AG verantwortet, ist seit mehr als 25 Jahren in der Vermögensverwaltung tätig und verfügt als ETF-Investor der ersten Stunde über eine langjährige und anerkannte Expertise im Management von aktiven ETF-Anlagelösungen

Fondsdetails

Anlagekategorie	Vermögensverwaltender ETF-Dachfonds
Anteilsklasse R	WKN: A1WONE ISIN: LU0944781623
Anlageziel	Mittel- bis langfristig attraktive Rendite bei moderaten Wertschwankungen
Aktienuniversum	Globale Aktien-, Anleihen-, Rohstoff- und Immobilienmärkte sowie Währungen
Fondsmanager	Greiff capital management AG Markus Kaiser
Fondsvolumen	6.27 Mio. €
Fondswährung	EUR
Ertragsverwendung	Ausschüttend



www.fonds-laden.de

Fonds Laden München
(Direkt an der U-Bahnhaltestelle U6 Großhadern, nur 15 Minuten vom Marienplatz)
Sauerbruchstraße 2
81377 München

Telefon: 089 - 125 918 520
E-Mail: info@fonds-laden.de

Fonds Laden Miltenberg
Engelplatz 59-61
63897 Miltenberg

Telefon: 09371 - 948 671 1
E-Mail: info@fonds-laden.de

Fonds Laden Bergisch Gladbach
Zehntweg 16
51467 Bergisch Gladbach

Telefon: 09371 - 948 67 240
E-Mail: info@fonds-laden.de

Wichtiger Hinweis: Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den Fonds Laden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrunde liegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.